

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Chris Landmann (Chefredakteur, verantwortlich für den Inhalt), Herausgeber / Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 486 D

7. Oktober 2012

37. Jahrgang

Bond oder Beatles?

In unmittelbarer Nähe der bekanntesten und bedeutendsten Kultureinrichtung Tempelhofs, der ufaFabrik, hat sich ein kleines und sehr kreatives Kulturzentrum etabliert, der MedienPoint in der Werderstraße 13, ein Projekt des Kulturrings in Berlin e.V. Der Träger unterhält noch neun weitere MedienPoints in Charlottenburg, Friedrichshain, Pankow, Reinickendorf, Schöneberg und Steglitz, Staaken sowie zwei in Spandau.

Eigentlich kann man sich in den MedienPoints „lediglich“ bis zu drei Bücher, Schallplatten, CDs oder Tapes ausleihen bzw. mitnehmen und in sein Eigentum überführen. Der Nachschub kommt von netten Menschen, die sich von ihren Medien, die sie nicht mehr benötigen, trennen. Alle MedienPoints warten auf diesen Nachschub.

Wichtig ist aber natürlich, dass man diese Einrichtungen auch kennt. Der MedienPoint in der Werderstraße ist inzwischen zu einer richtigen Kiez-Größe geworden. Das liegt vor allem daran, dass hier regelmäßig Ausstellungen zu bestimmten Themen stattfinden.



Zuletzt (wir berichteten), fand eine Ausstellung über die Rolling Stones statt. Anlass war die Wiederkehr des Tages, an dem nach einem Stones Konzert die Berliner Waldbühne in ihre Einzelteile zerlegt wurde. Bis zum 15. Oktober sind jetzt montags bis freitags zwischen 9 und 17.30 Uhr Exponate der Beatles zu sehen. Die Fenster des MedienPoints laden zur Ausstellung und zum Verweilen in den Räumen ein. Henning Hamann, den die Themen zu den Ausstellungen immer in der Badewanne einfallen, hatte diesmal einen kleinen

Gewissenskonflikt. Er musste sich zwischen Bond und Beatles entscheiden. Am 5. Oktober 1962 erschien die erste Schallplatte der Beatles, „Love me do“. Am gleichen Tage fand die Premiere des ersten Bond-Films „Dr. No“ statt. Der erste James Bond-Darsteller, Sean Connery, ist und bleibt der Maßstab, den keiner nach ihm mehr erreichen konnte, obwohl die Filme (teilweise) sehr spannend waren. Die 007-Werke wurden zur erfolgreichsten Spielfilmreihe aller Zeiten, und

das verbindet Bond und die Beatles. Die Beatles sind die kommerziell erfolgreichste Band aller Zeiten mit (geschätzt) mehr als einer Milliarde verkaufter Tonträger. Nun, von den Beatles wird es leider keine neuen Lieder geben, der neue Bondfilm „Skyfall“ mit Daniel Craig hat am 22. Oktober 2012 Premiere. Es ist die Nr. 23, wobei in der Statistik vier weitere Filme in der Rubrik „sonstige“ aufgelistet sind.



Nun, was Auflistungen anbelangt, kann Bond natürlich auch in hundert Jahren die Beatles nicht schlagen. Am 4. April 1964 belegten die Beatles in der „Billboard Hot 100“, sozusagen die ultimative Verkaufsliste in den USA, die ersten fünf Plätze. Das gab es nie zuvor und nie wieder danach. Foto: Henning Hamann zeigt auf die Liste im Schaufenster des MedienPoint



Am 5. Oktober 2012 fand im MedienPoint eine kleine Feier zum „Love-me-do“-Jubiläum mit Keksen und Kaffee statt.

Foto: Henning Hamann und Ed Koch vor dem Schaufenster des MedienPoints.

In den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts legten beide Platten im Jugendclub Bungalow am Mariendorfer Damm auf. Darunter natürlich auch viele von den Beatles. Hamann machte das Plattenauflegen später zu seinem Beruf und arbeitete bei 100,6, dem legendären RIAS und der Ostseewelle Rostock.



Wer am 5. Oktober im MedienPoint eine Platte von den Beatles vorzeigen konnte, erhielt Kaffee und Kekse gratis. Ursula Benert brachte gleich drei Platten mit, und alle in gut erhaltenen Originalhüllen.

In seiner Begrüßung der Gäste bei der kleinen Vernissage wies Henning Hamann darauf hin, dass man sich hierzulande nicht immer über die teilweise etwas dümmlich anmutenden deutschen Schlagertexte aufregen sollte. Schaut man sich die deutsche Übersetzung des am 5. Oktober 1962 erschienenen Songs „Love me do“ an, müsste diese Kritik sofort verstummen:

Liebste, liebe mich,
du weißt ich liebe dich.
Ich werde immer treu sein,
also bitte liebe mich, hu ho liebe mich.
Liebste, liebe mich,
du weißt ich liebe dich.
Ich werde immer treu sein,
also bitte liebe mich, hu ho liebe mich.
Jemand zum Lieben, jemand neuen,
jemand zum Lieben, jemand wie dich.
Liebste, liebe mich,
du weißt ich liebe dich.
Ich werde immer treu sein,
also bitte liebe mich, hu ho liebe mich.
Liebste, liebe mich,
du weißt ich liebe dich.
Ich werde immer treu sein,
also bitte liebe mich, hu ho liebe mich,
oh ja liebe mich, ho liebe mich.

Tja, auf Englisch klang und klingt das natürlich viel schöner. Aber auch schon damals waren die Englischkenntnisse bei den Fans eher bescheiden. Macht nichts. Trotzdem ein Song, der den Beginn einer neuen Epoche markierte. Das Team des MedienPoints hat sich sehr viel Mühe mit der Ausstellung gegeben, die man sich unbedingt ansehen sollte und bei der Gelegenheit gleich ein paar Bücher abgeben oder mitnehmen kann.

Die Geschichte von „Love me do“ erzählte Henning Hamann den Gästen des MedienPoints: LOVE ME DO, die A-Seite ihrer ersten Single, war die erste reguläre Studioaufnahme der Beatles. Mit diesem Song starteten sie 1962 ihre beispiellose Tonträger-Karriere.

LOVE ME DO ist eines der ältesten Produkte der Songwriting-Partnerschaft von John Lennon (1940-1980) und Paul McCartney (*1942), den die Band, damals noch unter dem Namen The Quarrymen, bereits seit Ende der 1950er Jahre in ihrem Programm hatte. Allerdings beschränkte sich John Lennons Anteil nach eigenen Angaben auf den Mittelteil des Stücks. LOVE ME DO ist in mehreren Versionen und mehreren Takes aufgenommen worden. Die erste Version entstand im Rahmen des Probevorspiels bei der EMI am 6. Juni 1962 mit Pete Best (*1941), dem ursprünglichen Drummer der Band, am Schlagzeug. Sie galt lange als verschollen und ist erst 1995 auf dem Sampler Beatles Anthology I veröffentlicht worden. Am 4. September 1962, der ersten regulären Aufnahmesession der Beatles, inzwischen mit Ringo Starr (*1940) am Schlagzeug, wurde der Song zunächst in siebzehn Takes eingespielt. Am 11. September 1962 ließ EMI-Produzent George Martin (*1926) eine weitere Version mit nochmals fünfzehn Takes einspielen, diesmal mit Andy White (*1930), einem professionellen Studiomusiker am Schlagzeug und Ringo Starr am Tamburin. Veröffentlicht wurde am 5. Oktober 1962 auf dem EMI-Label Parlophone dann aber doch die ursprüngliche Version, gekoppelt mit "P.S. I Love You" als B-Seite der Single. Für alle weiteren Veröffentlichungen, so auf dem ersten Album Please, Please Me (1963), der nachfolgenden EP The Beatles' Hits (1963), verschiedenen Kompilationen und späteren Singles, ist dann aber die Aufnahme mit Andy White am Schlagzeug herangezogen worden.

Zusammenstellung: Ed Koch
Fotos: Lothar Duclos